

## AUS DEM VEREINSLEBEN

## Gelungener Unterhaltungsabend des Männerchors

**SCHWERZENBACH:** Die diesjährige Abendunterhaltung des Männerchor Schwerzenbach, die am vorletzten Samstag durchgeführt wurde, stand ganz im Zeichen der Lettlandreise des Chores vom vergangenen Juli. Lichtbilder des imposanten Gesangsfestes, das anlässlich der Jubiläums 100 Jahre lettische Verfassung ausgerichtet worden war, umrahmten den Apéro und die grosse Pause vor dem Lustspiel «D'Närve-Saagi» der Zürcher Freizeitbühne unter der Regie von Bruno Niklaus.

Der Autakt bildete der «Glogge-Jodel» von Sepp Amstutz. Die Dirigentin des Schwerzenbacher Männerchores, Angela Hofmann, die auch zwei Jodelchöre unter ihren Fittichen hat, bestach durch ein Jodelsolo sowie einem lettischen Text in diesem Lied. Die Turnhalle schmückten lettische

Nationalflaggen und die von Aizpute, der lettischen Partnergemeinde Schwerzenbachs neben jener der Heimatgemeinde.

Mit dem «Kursu Madrigals» haben die Schwerzenbacher Sänger auch musikalisch ihre Begeisterung vom Chorfest in Riga dokumentiert. Im zweiten Teil des Unterhaltungsabends gab der Männerchor Studentenlieder und Lieder auf den Wein zum Besten.

## Zahlreiche Ehrungen

Bei den vorgenommenen Ehrungen sind die 20 Jahre von Fredi Wicki und seiner Frau Alice im Vorverkauf sowie die je 30 Jahre von Jörg Studiger als Kassier und Martin Ochsner als Chef Festwirtschaft besonders zu erwähnen. Die Tischreihen in der alten Turnhalle waren erfreulich gut besetzt. Das Theaterstück hat sicher viel dazu



Der diesjährige Unterhaltungsabend des Männerchors Schwerzenbach war vom Besuch in Lettland geprägt. *Foto: PD*

beigetragen. Diesen Umstand möchte der Schwerzenbacher Männerchor in Zukunft bei der

Planung seiner Veranstaltungen berücksichtigen. *Rolf Lanz, Männerchor Schwerzenbach*



Beim Erzberger Brüggl wurde auf gleich drei Jubiläen angestossen. *Foto: PD*

## Zehn Jahre Erzberger Brüggl

**SCHWERZENBACH:** Die Brücke über die Glatt bei der Kläranlage verbindet Schwerzenbach mit Fällanden. Sie ist bei Fussgängern sehr beliebt, wird aber auch von Velofahrern rege benützt. Wäre sie nicht, müssten die Fussgänger wegen der Busspur auf der Strassenbrücke einen reichlich komplizierten Umweg in Kauf nehmen.

Auch wenn die Brücke Schwerzenbach mit Fällanden verbindet, ist sie nicht ein Werk der beiden Gemeinden. Auf einer diskreten Tafel an der Brücke kann man lesen, dass es sich um ein Geschenk von Hansruedi Erzberger zu seinem 70. Geburtstag handelt. Das war im November 2008.

Hansruedi Erzberger kann sich noch gut erinnern, wie die Idee zu dieser Brücke bei einem Bier mit Kollegen entstanden ist. Dass dann bei der Einweihung auch Gemeinderäte der beiden Gemeinden dabei waren, hatte ihn besonders gefreut.

Kein Wunder wird die Brücke heute ganz einfach Erzberger-Brüggl genannt. Es ist eine zweckmässige, allwettertaugliche Stahlbrücke, die auch nach zehn Jahren noch wie neu aussieht. Sie ist aber auch ein Beispiel für Eigeninitiative, welche hier zum Wohle vieler gewirkt hat.

Weil Hansruedi Erzberger seinerzeit die Nordic-Walking

Gruppe der Pro Senectute Schwerzenbach gegründet und eben seinen 80. Geburtstag begangen hatte, war es für die Nordic-Walker Grund genug, am 6. November bei der Brücke zusammen zu kommen.

Bei einem Apéro wurde auf gleich drei Jubiläen angestossen. Erstens auf 10 Jahre Erzberger-Brüggl, zweitens auf 80 Jahre Hansruedi Erzberger und drittens auf einen ganz treuen Schwerzenbacher Nordic-Walker, der nächstens 90 Jahre alt wird und alle zu diesem perfekt organisierten Apéro eingeladen hatte.

*Rudolf Vollenweider, Nordic Walking Gruppe Schwerzenbach*

## Neue Toiletten dank Spenden

**DÜBENDORF:** Der Welttoiletten-tag wird jeweils am 19. November begangen – er weist auf etwas hin, was in der Schweiz normal ist, nämlich auf den Gang zum WC, wo gespült werden kann.

In Kibera, dem grossen Slum in Nairobi / Kenya, wo geschätzt etwa eine Millionen Menschen leben, sieht der Toilettengang anders aus. Oft gib es keine oder eine nicht funktionierende Toilette, oder man muss zahlen, was bei der einkommenschwachen Bevölkerung ein Problem ist. Denn wenn Geld vorhanden ist, wird es zuerst fürs Essen benötigt.

Anders gesagt: Wohin fürs tägliche Geschäft gehen? Wo ist ein geschützter Ort? Seit zwölf Jahren setzt sich Inge Schmidt aus Dübendorf für die Menschen in Kibera ein. Am Anfang und auch zwischendurch gab es Probleme, denen sie sich aber stellte und lernte, wie mit dem umzugehen ist. Von Juli 2014 bis Mitte November 2018 konnten 27 Toiletteneinheiten gebaut werden. Eine Toiletteneinheit besteht aus drei oder vier WC; auf ein WC gehen etwa 50 Personen, was aber im Gegensatz zu vorher eine Verbesserung der Lebensqualität und der Gesundheitsvorsorge bedeutet. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.projekte-frauen-kenya.ch](http://www.projekte-frauen-kenya.ch). *Inge Schmidt*